

Solm kaufte einige besonders schöne Stücke; dann, nachdem noch rings umher Trinkgelder gegeben worden, verließen alle das heiße Sandfeld und wandten sich dem Walde wieder zu. Hier lebte es, kroch und flog, brummte und flötete, hier dufteten Blumen und rauschte in hohen Laubkronen der Wind. Das erste, was unsre Freunde sahen und was den Madegassen mit maßlosem Staunen erfüllte, waren Termitenbauten, Regel an Regel, und von den bekannten großen Tieren bewohnt; dann kam, den Weg versperrend, ein breiter, stehender Sumpf, aus dem wie halbvermorschte Baumstämme die Körper der Krokodile hervor sahen. Ueberall tauchten und schwammen sie, überall öffneten sich ihre scheußlichen Rachen; vor den Augen der Reisenden wurde eine Hirschkuh, die sich in plötzlichem Schrecken zu weit an den Rand des Sumpfes herangewagt hatte, von einem dieser Ungeheuer ergriffen und in die trübe Flut hinabgezogen.

Ein paar Kugeln fuhren dem Räuber nach in das Wasser; ob sie aber ihr Ziel getroffen hatten, ließ sich natürlich nicht ermitteln. Der Madegasse atmete auf, als nach langer Wanderung das Bett des Sumpfes umschritten und der offene Wald wieder erreicht war. Er und Franz schossen noch drei Hasen, die dann am folgenden Tage auf den Tisch kamen und vortrefflich schmeckten.

Achtes Kapitel

Nachdem die Umgegend überall durchforscht worden war, wurde der große Zug zu den Weddas angetreten. Cippoo und etwa dreißig seiner Sklaven begleiteten die Weißen, Waffen und Vorräte wurden in Menge mitgenommen, ebenso von unsern Freunden diejenigen kleinen Geschenke, welche sich nur bei ganz wilden Völkern anwenden lassen und daher den selbst webenden und Putzgegenstände fertigenden Singhalesen nicht geboten werden konnten.

Schon einige Tagereisen hinter dem Dorfe der Wellalabs hörte jede Spur von Zivilisation vollständig auf. Rein Getreide-